Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 51

Vereinsnachrichten: Der Tag der heil. Barbara in Lausanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unnüpe biefer Uebungen eingesehen, bei welchen bie Sinbildungsfraft viel zu viel in Anspruch genommen werben mußte, und nun will man wieber auf bas Beraltete zurücksommen.

Doch, die Truppenzusammenzüge find gerettet und bafür ist gewiß jeder schweizerische Wehrmann unsern Rathen bankbar. Es will ja keiner unnügen Tand, keiner unzweckmäßige Geldvergendung, aber bas barf ber Bürgersoldat von seinen Behörden verslangen, daß seine persönlichen Opfer nicht umsonst seien und daß man nichts vernachlässige, eine Armee zu schaffen, die den Anforderungen, die man an sie stellt, entsprechen kann.

Das Stabsbüreau hat zwar grunbfählich Anerstennung gefunden, aber der definitive Beschluß für die Feststellung besselben ist auf die künftige Sitzung verschoben worden; wir dürfen hoffen, daß die Eristenz dieses so wichtigen Institutes nicht mehr in Frage gestellt werde.

Ein erfreulicher Beschluß für die berittenen Ofsizziere ist die Erhöhung des Marimums für die Einschatzung der Pferde auf 1200 Fr. für ein Zugspferd und 1500 Fr. für ein Reityferd. Wer im Valle war, sich in jüngster Zeit beritten zu machen, wird das zweckmäßige dieses Beschlusses anerkennen.

Der Cag der heil. Sarbara in Lausanne.

Die Offiziere bes Generalstabes und ber Spezialwaffen bes Kantons Waabt haben ben löblichen Gebrauch sich in Lausanne alljährlich am Tag ber heil. Barbara, ber Schuppatronin ber Artillerie, zu einer wissenschaftlichen und geselligen Versammlung einzusinden. Auch bieses Jahr sind sie biesem schönen alten Gebrauche nachgekommen.

Am 3. Dezember, als am Borabend des Festes, stellten sich am Nachmittag die Offiziere dieser Wasfen zahlreich in den Hallen des Stadthauses ein und die Sigung wurde durch den Bräsidenten Hrn. eidg.
Oberst Beillon eröffnet. Nach Berlesung des letzten Protokolles und der Erledigung der Geschäfte der Gesellschaft ergriff Hr. Oberstlieut. Lecomte das Wort und stellte der Zuhörerschaft in bündigem und klazerem Bortrag die Fortschritte der Artillerie der Neuzzeit dar, sowie die Bestrebungen der Genieofsiziere, den mächtigern und von größern Entsernungen her wirkenden Zerstörungsmitteln entsprechende Schutze

wehren entgegenzustellen. Da in Folge ber mächti= gen Wirkung ber Feldartillerie und in größerm Maßstabe noch durch die größere Beweglichkeit der fdweren Artillerie improvifirte Befestigungen teine längere Wiberstandsfähigkeit mehr barbieten, ift bas Bedürfniß entstanden, theils die schon bestehenden fe= ften Blate ben Aufpruchen ber neuen technischen Er= findungen anzupaffen, theils neue Plate, die als Reduits der Operationsarmee bienen konnen, zu schaffen; auf das Beispiel Belgiens hinweisend, bas ben großen Waffenplat von Antwerpen geschaffen hat, beweist er das Wünschenswerthe eines ähnli= den Ctabliffements für die Schweiz. Gine Opera= tionsarmee, die an den Granzen fechte, bedurfe ei= nes Unhaltspunktes, fei es nun im Falle von Un= gluck in denfelben zuruckziehen, bafelbft bem Feinde auf langere Zeit Widerstand leistend, eine abwar= tenbe Stellung einzunehmen, und befonbers auch, um Alles was bem Lande theuer ift, als Archive, Raffen, Magazine u. f. w. in Sicherheit zu brin=

Nach einer kurzen Diskussion über biesen Gegenstand verlas Herr Stabsmajor be Balliere einen Bericht, ber die Nothwendigkeit einer besondern Schießschule für Artillerie in Abrede stellt, da in der Instruktion schon hinlänglich für die Uebung im Richten der Geschütze gesorgt sei.

Herr eibgen. Oberstlieut. von Mandrot vertheilt an die Gesellschaft eine von ihm ausgesertigte kleine Karte der Umgegend von Reueneck und verlas einen neuen interessanten Bericht über das am 5. März 1798 baselbst stattgefundene Gesecht und bessen Folgen.

herr Oberstlieut. Tiffot, Chef ber waabtlänbischen Artillerie, theilt bann ber Gesellschaft einige Fragmente des Tagebuches eines jest noch lebenden Baabtlanders mit, Episoden aus dem spanischen Feldzug von 1809 enthaltend. In einfacher und zuweilen drolliger Weise schilderte dieser Beteran Tag für Tag seine Erlebnisse die zu seiner Gefangenschaft in England.

Abends vereinigte ein fröhliches Bankett die Gefellschaft, das von Trinksprüchen und Gefängen gewurzt, bis gegen Morgen Fortgang hatte.

Sonntags wurde schon Morgens in der Frühe die Bevölkerung von Lausanne mit Gesang und Musik aus ihrem Morgenschlummer geweckt; die Unterossisiere und Soldaten der Artillerie und Genietruppen begannen ihr Tagewerk. In Duchn wurde mit 12-8 auf eine im See angebrachte Scheibe geschossen und die Sappeurs ließen zur Belustigung der Bevölkerung eine Flattermine springen; ein Tanz beschloß den schönen Tag.